

Willkommen im Advent

Gebirgsmusikkorps spielte besinnliches Konzert in der Stadtkirche

HERSBRUCK – Stress gibt es in der Vorweihnachtszeit genug, ein bisschen Besinnlichkeit und Alpenromantik brachte das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen in die Hersbrucker Stadtkirche – und war überwältigt vom „überaus zahlreichen Erscheinen“ der Hersbrucker.

Gut 400 Zuhörer wollten die uniformierten Musiker aus Oberbayern hören, die das Konzert für die Hersbrucker Kindertageseinrichtungen spielten. Damit war die Stadtkirche bis auf den letzten Platz besetzt. Organisator, Stadtrat und Hauptmann Peter Uschalt hatte nicht zu viel versprochen: Es wurde ein wahrhaft besinnliches Konzert.

Als das Blechquintett die ersten Töne von Händels „Hornpipe aus der Wassermusik“ spielte, lag schon ein Hauch von Weihnachten in der Luft. Das zurückhaltende „Pastorale“ des Klarinetten-Quartetts mit samtweichen Anstößen ließ die Zuhörer noch tiefer in die Polster der Kirchenbänke sinken. Bevor die Stimmung aber allzu besinnlich wurde, lockerte Hauptfeldwebel Simone Steiner den Abend mit der Geschichte eines widerwilligen Christbaumständers mit

Drehmechanismus auf, der sich mitten im Wohnzimmer selbstständig macht. Beim Gedanken an kreuz und quer fliegende Christbaumkugeln, wehende Kerzenflammen, leuchtende Kinderaugen und eine verdutzte Oma bog sich das Publikum vor Lachen.

Dirigent, Major Christian Prchal, der, wie er dem neidischen Publikum gestand, am Morgen in Garmisch noch auf den Langlaufskiern gestanden hatte, moderierte die einzelnen Teile gekonnt an. Schnell hatte der charmante Redner die Sympathien seiner Zuhörer gewonnen. Und der fehlende Schnee in Hersbruck sei doch sowieso nur der Herzenswärme seiner Einwohner geschuldet. Statt Schnee hatten die Soldaten „ein bisschen Gebirge“ mitgebracht. Dazu gehörte auch die Überraschungseinlage der drei Alphornspieler, die mit ihren riesigen Instrumenten allerdings nur im Gang zwischen den Kirchenbänken Platz fanden.

Viele kleine Teile bilden beim Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr das große Ganze. Blechquintett, Klarinettenquartett, Blech-Septett, die „Tavern-Musi“, Tuba-Ensemble oder die „Stub'n-Musi“ mit Akkor-



Major Christian Prchal (links) beeindruckte die Hersbrucker nicht nur als Dirigent des Gebirgsmusikkorps, sondern auch als charmanter Redner. Fotos: M. Strauß



deon, Hackbrett, Gitarre und Kontrabass absolvierten den gut aufeinander abgestimmten ersten Teil des Konzerts.

Im zweiten Part vereinten sich die Gruppen zum großen Orchester, das mit Glöckchen und Trompeten – und zur Überraschung der Zuhörer auch mit Gesang – den „Feierombd“ einläutete. Spätestens bei

den „staaden“ Tönen und dem Schönsten aus 50 Jahren Bad Reichenhaller Stallweihnacht – einer Mischung aus ruhigen Passagen und kraftvoll treibendem Dreivierteltakt – war die Einstimmung auf das Fest gelungen.

Bei der Zugabe war das begeisterte Publikum gefordert: Gemeinsam mit dem kompletten Gebirgsmusikkorps sangen die Hersbrucker „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

Bürgermeister Robert Ilg, der sich als „Nichtgedienter“ outete, dankte der gesamten Gruppe und allen Organisatoren. Gut 6000 Euro haben die Soldaten mit ihrem zweiten Benefizkonzert in Hersbruck für die städtischen Kindertageseinrichtungen eingespielt.

MELANIE STRAUß